

"Das Alphorn hört ich drüben wohl anstimmen"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Das Alphorn hört ich drüben wohl anstimmen»



Das Alphorn-Orchester des Josef Kuster aus Tobel und Gottfried Giger aus Oberriet auf der Bühne der Festhalle. «Wer hat euch das Alphornblasen gelehrt?» Fragt ein genähter Zeitungsjournalist, antwortet einer: «Mein Vater.» Die Antwort lautet: «Mein Grossvater.» Die Antwort darauf: «Mein Grossvater.»
Foto: Hans Tross

Die Zuhörer der Gesangs-Vorführungen in der ersten Festhalle-Zweibühnen-Sänger in Trachten sind Chatsell stehen auf der Bühne, einige Musikanten, und festerer Beifall dankt ihnen.
Un public attent écoute nos chants de pays que, sur la scène de la salle des fêtes, exécutent 2000 choristes.
Photo Hans Tross

Das Jodellied der Solothurner im Bild



Jetzt ist's das Lied — der Jodler schweigt

Photo: ATZ

Les jodelleurs solothurnais en appuient unes.

Jetzt ist's der Jodel — die Sänger schweigen

Bildbericht vom 6. Eidgenössischen Jodler-Verbandsfest im Rahmen der LA in Zürich

Dans le cadre de l'Exposition se déroule la 6^{me} fête fédérale de l'Association des jodeleurs



Ein Weibschürer, ein Bauer und in der Mitte ein Gross-Fahnenwehler ein wenig abseits vom Sinfonieorchester auf einer Wiese oberhalb der Festhalle. Sie sind andere Mitarbeiter für eine ungenutzte Aufnahme vom Festzug weg dorthin gefügt. Für die Grossaufstellungen auf der Bühne der Festhalle müssen sie bald wieder zurück sein. Der Ortswahl ist in Zürich verfallen und macht den Jodler die Sache nicht leicht. Eine in Fahnenwehler bestreiten eine traditionelles Wettkampf im waldreichen Kantonstheater.
Pour composer grande choristes, nous sommes de temps en temps, un Weibschürer, un Bauer et de centre un Gross-Fahnenwehler un peu à l'écart du Sinfonieorchester. Ils doivent être de retour sur la scène de la salle des fêtes pour une autre prise en photo. Ils ont à faire un peu de place pour les autres participants. Ils ont à faire un peu de place pour les autres participants. Ils ont à faire un peu de place pour les autres participants.
Photo Hans Tross

Der Gesangschor auf der Bühne der Festhalle
Les choristes.
Photo Hans Tross